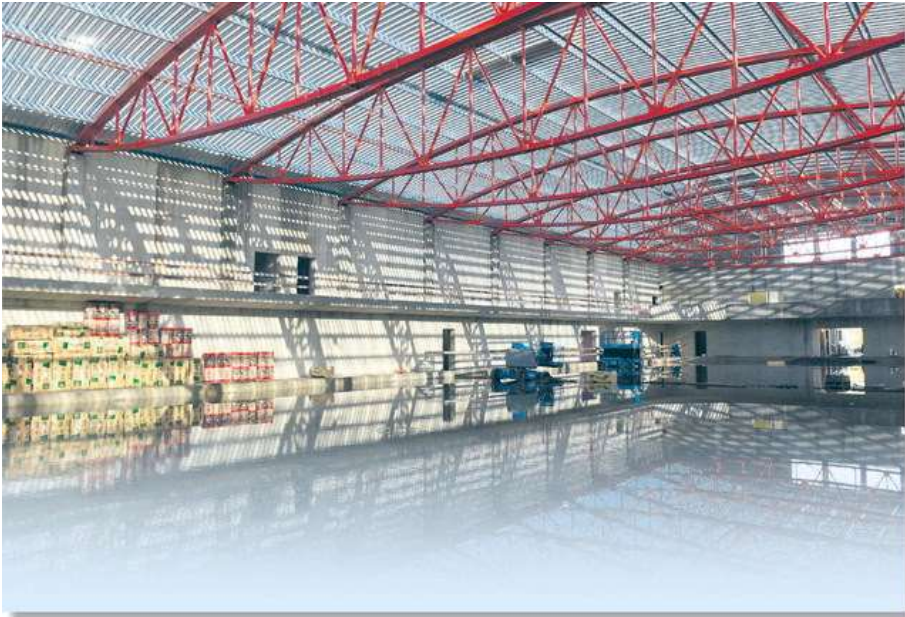


## Ein Grossbau für die Jugend

Seit einem Jahr wird die Eishalle im Erlenmoos gebaut. Der Wollerauer Unternehmer Walter Widler gibt Einblick in sein Grossprojekt, das nächstes Jahr den Betrieb aufnehmen soll.



### «Ich will etwas zurückgeben»

#### von Franz Feldmann

Walter Widler ist Wollerauer seit 1965. Da legt er Wert drauf. Auch wenn er die SCRJ Lakers unterstützt und deswegen oft als «Rapperswiler» betitelt wird. So schlägt sein Herz für den Eishockey-Nachwuchs in Wollerau. Das spürt man ganz deutlich im Gespräch mit dem rüstigen 79-Jährigen. «Ich habe im Laufe meines Lebens als Unternehmer schon viele Firmen gegründet», sagt er nicht ohne Stolz. «Schuster, bleib bei deinen Leisten», sagt er dazu.

Will heissen, dass alle Unternehmen von Walter Widler im Bereich Gesundheitswesen anzusiedeln sind. «Das einzige Unternehmen, das nicht dazu passt, ist die Eishalle in Wollerau», schmunzelt er. Auch von der Philosophie her passt die im kommenden Herbst zu eröffnende Eishalle nicht in seine Unternehmensstruktur. Werfen die anderen Firmen einen schönen Gewinn ab, so «kann man mit Sportstätten kein Geld verdienen», weiss er.

Kommen wir gleich zu einem ganz wichtigen Thema bei solchen Bauten: zum Geld. Es brauchte keinen Bankkredit, um die Bausumme zu stemmen. Er macht das, um der Gemeinde, der Region und der Jugend etwas zurückzugeben. Etwas, was man Widler wohl an vielen Stammtischen nur schwer abnimmt. Aber, das spürt man im Gespräch, es scheint tatsächlich so. «Wissen Sie, da ich in Wollerau wohne, konnte ich viel Geld sparen. Nun möchte ich etwas zurückgeben.» Budgetiert waren 12 Millionen Franken Baukosten, es wird etwas mehr werden.

Die neue Eishalle ist ein Projekt, das in erster Linie dem örtlichen Verein, den White Wolves Wollerau, zugutekommen soll. Dieser noch junge Verein hat also das grosse Los gezogen und absolute Priorität bei der zukünftigen Eisnutzung. Momentan sind es vor allem Juniorinnen und Junioren, die auf dem jetzigen Wollerauer Eisfeld im Erlenmoos anzutreffen sind. Widler schwebt in absehbarer Zeit auch eine Höfner Aktivmannschaft vor.

«Die White Wolves müssen jetzt ordentlich Gas geben, um viele neue, junge Mitglieder zu gewinnen», sagt er. Es geht also um eine gezielte Eishockey-Nachwuchsförderung in der Region.

#### Grosse Strahlkraft

Diese Idee strahlt bereits jetzt schon weit in die Eishockey-Schweiz hinaus. So sind zum Beispiel Lars Weibel (Direktor der Nationalmannschaft) und Patrick Fischer (Trainer Nationalmannschaft) auf den Neubau aufmerksam geworden. Viele Vereine zeigen Interesse. Eine Eishalle, die so in der Schweiz ihresgleichen sucht. Die Grösse des Spielfeldes ist auf die NHL zugeschnitten. «Kein Zufall», wie Widler sagt. «Ist das Spielfeld weniger breit, wird automatisch mit mehr Zug auf das Tor gespielt. Das soll unser Nachwuchs so wie in Nordamerika von Beginn weg lernen.» Aber «nur»

neben dem Eisfeld von einem Gymnastikraum.

Punkte sparen. Die Frage drängt sich ebenfalls auf: Wie steht es mit der Energie? Ist eine Kunsteishalle mit Aussenfeld überhaupt noch zeitgemäss? Manuel Hiestand vom Architekturbüro Hiestand + Partner AG erklärt: «Wir beziehen unsere Energie von Solarpanels auf dem Dach. Wir brauchen weder Gas, Heizöl noch Bodensonden.» Zudem ist das Energiemanagement im Bau besonders ausgeklügelt. So wird die Abwärme bei der Kälteproduktion gleich für die Aufbereitung des Warmwassers gebraucht. Zudem erspart eine örtliche Eishalle den Junioren Tausende von gefahrenen Kilometern und ungezählte Stunden Fahrt fürs Training in weit entfernten Hallen.

#### Ein sagenhafter Aufwand ...

Besonders aufwändig war die Vorbereitung, bevor überhaupt mit Bauen begonnen werden konnte. «Es war der schlechteste Baugrund meiner Karriere», sagt Hiestand. Der Flurname «Erlenmoos» kommt nicht von ungefähr. Für die ganze Anlage wurden mehr als 400 Betonpfähle in den Boden gerammt und viel Kies aufgeschüttet. Zusammen mit den Gebühren und der Renaturierung eines Baches waren schnell einmal deutlich mehr als eine Million Franken ausgegeben, bevor überhaupt ans Bauen gedacht werden konnte.

Walter Widler ist ein Macher. Von der Idee bis zum heutigen Stand der Dinge sind nur gerade vier Jahre vergangen. Ein Rekordtempo, vergleicht man mit anderen Sportstätten-Projekten. Ihn stört aber, dass seine Anliegen nicht überall auf offene Ohren stossen. Die Anlage entsteht im Baurecht für 90 Jahre und steht auf dem Areal der Korporation Wollerau, welche vom Bau und nachher vom Betrieb profitieren wird. «Uns wurde kein Franken entgegengedankt.» Das ärgert ihn. Die Gemeinde Wollerau kam im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten einigermassen dem umtriebigen Inhaber der Farfar Ice Camp entgegen. Er hofft, wenn die Anlage einmal in Betrieb ist, dass sich Gemeinden an den Betriebskosten beteiligen. Immerhin generieren ähnliche Anlagen in der Schweiz eine regionale Wertschöpfung von etwa 500 000 Franken.

#### ... bis zur Vollendung

Walter Widler strahlt bei dem Gedanken, viele junge Spielerinnen und Spieler dereinst auf dem Eis in Wollerau zu sehen. Er kommt geradezu ins Schwärmen und träumt bereits von einer grosszügigen Eröffnungs-Party im nächsten Herbst. Am liebsten wäre es ihm an einem schönen, angenehmen Herbsttag im September 2024.

Walter Widlers Herz schlägt fürs Eishockey. Der Wollerauer Unternehmer stellt viel Geld für den Neubau der Wollerauer Eishalle KEB Farfar zur Verfügung, die seit einem Jahr im Bau ist.

eine Eishalle ist der momentan entstehende Neubau nicht. Es werden auch sieben Zimmer à je acht Schlafplätze, Theorie- und Büroräume sowie ein Restaurant erstellt. Ein perfekter Ort für ein Trainingslager also. Ein schon fast verstecktes Juwel ist der Eishockey-Goalie-Trainingsraum auf dem ersten Stock hinter der Zuschauergalerie. Es ist ein Raum, wo Goalies auf richtigem Eis trainieren können. Auch das ist aussergewöhnlich.

Gleich daneben gibt es einen weiteren separaten Raum, wo auf Kunsteis die Skills trainiert werden können. So können die Spieler ohne weiteres mit den Schlittschuhen von einem Raum zum anderen und aufs Eis wechseln. Ein Krafraum steht ebenfalls zur Verfügung. Auch Eiskunstläuferinnen werden in Wollerau willkommen sein. Sie profitieren



Seit gut einem Jahr wird in Wollerau die Eishalle gebaut.



Walter Widler und Manuel Hiestand orientierten über die neue Eishalle KEB Farfar in Wollerau. Bald wird das Dach aufgesetzt werden. Walter Widler ist mit viel Herzblut an seinem Projekt dabei. Bilder Franz Feldmann